



# Der schöne Schein

„Bodyshaming“ | Jahrgang 8–10 | Anke Trömper

## Videoclip

Youtube-Clip: „Wie Fake ist Instagram?“

<https://youtu.be/tT-Vudvjwo>

**Aufgabe 1:** Schau dir den Clip an und notiere welche Arbeitsschritte und welcher Zeitaufwand nötig war, um aus Hanna ein Insta-Modell zu machen.

### **Aufgabe 2:**

- a) Tragt eure Ergebnisse so zusammen, dass auch die kleinsten Veränderungen von Hanna zum Insta-Modell erkennbar werden.
- b) Haltet stichwortartig fest, welche Motive Hanna hatte, um diesen Film zu drehen.
- c) Nehmt Stellung zu der Aussage von Hanna: „Das Schöne an uns ist doch, dass wir so vielfältig sind.“ Arbeitet dabei heraus welche Motive hinter einer vermeintlich „perfekten“ Selbstinszenierung stecken könnten und welche Folgen damit verbunden sein könnten.

Bedeutet schön-Sein perfekt-Sein? Was empfinde ich selbst als schön und was empfindet jemand anders als schön? Keine leichten Fragen, denn Schönheit bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Ein Blick in vergangene Zeiten und in unterschiedliche Kulturen zeigt, dass sogenannte „Schönheitsideale“ in verschiedenen Kulturen sehr unterschiedlich sind und dass sie sich auch im Laufe der Zeit wandeln und verändern.

„Während bei den antiken Griechen athletische Körper als schön galten, waren mollige Bäuchlein bei den Römern ein Zeichen von Wohlstand.

Jahrhunderte lang war es in Japan Mode, sich die Zähne schwarz zu färben. Die gewünschte Farbe wurde durch eine Mixtur aus Eisenspänen, Tee oder Reiswein erreicht.

Im Mittelalter war keusche Schönheit gefragt: Wenig Schminke, blasse Haut und kleine Brüste. Junge Frauen schmierten sich sogar Taubenmist auf die Brust - er sollte das Wachstum stoppen. Auch hip: eine hohe Stirn. Dazu zupfte man sich die Haare am Ansatz büschelweise aus. Gebräunte Haut war ein Armut-Zeugnis, das für bäuerliche Feldarbeit stand.

Im Barock wurde es pompös: Weiße Mehl-Gesichter, knallrote, runde Wangen und dazu wallende Locken-Perücken. Die ideale Frau hatte eine schmale Wespen-Taille - täglich geschnürt durch enge Korsagen. Ebenfalls angesagt: große Pupillen. Belladonna hieß das Zaubermittel - ein Gift-Cocktail aus der schwarzen Tollkirsche. Ein paar Tröpfchen und die Augen glichen einem schwarzen Ozean.

In Frankreich des 17. Jahrhunderts trugen Frauen so genannte "Fliegen" im Gesicht. Die Schönheitspflasterchen aus Samt und Seide sollten das Verführen erleichtern. Je nachdem wo sie platziert wurden, hatten sie eine andere Bedeutung.

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurde in China der Lotusfuß als Schönheitsideal angestrebt. Der "perfekte" Fuß sollte nicht länger als 12 cm sein. Dafür wurden Frauen in einer langwierigen und schmerzhaften Prozedur die Zehen gebrochen und zur Ferse gezogen.

Marylin Monroe machte es vor: In den 50er-Jahren waren Kurven das weibliche Schönheits-Ideal. Später waren skinny Frauen in Mode - wie Twiggy oder Kate Moss.

Auch der männliche Bartwuchs unterlag vielen Launen der Mode - vom mittelalterlichen Backen-Bart über den dünnen Schnauzer hin zum Holzfäller-Look.“

Quelle: <https://www.galileo.tv/life/schoenheitsideale-im-wandel-der-zeit-frueher-schoen-heute-ueberholt/>

## Aufgabe:

Lest den Text und bearbeitet folgende Fragen in Partner\*innenarbeit:

- Welche Informationen sind neu für euch?
- Was überrascht euch am meisten?
- Überlegt und haltet schriftlich fest, welche Folgen Schönheitsideale in der Vergangenheit für die Betroffenen hatten. Nehmt kritisch Stellung.

Videoclips:

→ Mia Oberländer und die großen Frauen:

<https://www.ardmediathek.de/video/das/mia-oberlaender-und-die-grossen-frauen/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS85MjYyNGEwZC04YTFFmLTQ0NTMtOWI4YS1lZDYyNTdjNTViMGY/>

→ comic anna, eine geschichte vom gross und anderssein:

<https://www.arte.tv/de/videos/105525-000-A/comic-anna-eine-geschichte-vom-gross-und-anderssein/>.

### **Aufgabe**

Schaue dir beide Filme an und bearbeite folgende Fragen:

- a) Was erfährst du über das Leben der Autorin?
- b) Wie konnte es dazu kommen, dass Mia Oberländer immer dachte, sie sei eine riesengroße Frau und es eigentlich gar nicht ist? Tausche dich in Partner\*innenarbeit darüber aus.

**Aufgaben für die Gruppenarbeit****Gruppe 1: „Was ist DAS denn? Das ist ja RIESIG!“**

© Mia Oberländer, Edition Moderne

**Aufgabe:**

Als Anna 2 geboren wird, sagen die Leute: „Was ist DAS denn? – Das ist ja RIESIG!“ In dem Bild, das ihr seht, gucken sie alle in das Kinderbett hinein.

- Tauscht euch darüber aus: Wie wirkt das Bild auf euch? Was erkennt ihr in den Gesichtern der Erwachsenen?
- Wie wird hier über Anna 2 gesprochen? Nehmt kritisch Stellung!

**Aufgaben für die Gruppenarbeit****Gruppe 2: „Der Befreiungsschlag“**

© Mia Oberländer, Edition Moderne

**Aufgabe:**

Im Comic malt Mia Oberländer den Befreiungsschlag von Anna 2 als Wutbilder, die 20 Seiten ihres Buches füllen. Mia Oberländer nennt dieses Kapitel „Der Befreiungsschlag“. Das Bild, das ihr seht, gehört dazu.

Stellt Vermutungen darüber an, wie der Befreiungsschlag von Anna 2 konkret ausgesehen haben könnte.

**Aufgaben für die Gruppenarbeit****Gruppe 3: „Auch für Anna 3 geht es bergauf“****Aufgabe:**

- a) „Auch für Anna 3 geht es bergauf“ heißt es im Comic. Was erfahrt ihr im Film darüber, wie sich Anna 3 befreien konnte? Vergleicht die Befreiung von Anna 2 mit der von Anna 3. Tauscht euch in Partner\*innenarbeit darüber aus.
- b) Nehmt Stellung zu der Aussage aus dem Comic: „Großsein ist etwas Tolles, denkt man... und vielleicht stimmt das ja auch. Wenn wir Glück haben, wird uns klar: Wenn wir einen Berg bezwingen, können sich die Dinge ändern.“

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

(1. Mose 1,27)

Denn du [Gott] hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht wurde, da ich gebildet wurde unten in der Erde. Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.“

(Psalm 139 in Auszügen)

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

(Galater 5,1)

Hier ist nicht Jude, noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.

(Galater 3, 28)

### **Aufgabe 1:**

Arbeitet aus den biblischen Texten heraus, welches Menschenbild erkennbar ist. Folgende Fragen können euch dabei helfen:

- Was erfahrt ihr in den Texten über den Menschen?
- Welches Verhältnis besteht zwischen Gott und dem Menschen?
- Was macht den Menschen einzigartig und wertvoll?

### **Aufgabe 2:**

Diskutiert, welche Konsequenzen es hat, jeden Menschen als Ebenbild Gottes zu sehen.

Vergleicht dabei eure Erkenntnisse mit den Zielen der *Body-Positivity* Bewegung.

### **Aufgabe 3:**

Benennt das kritische Potential des christlichen Menschenbildes, das ihr im Blick auf das Thema *Body-Shaming* erkennen könnt. Bezieht in eure Überlegungen die Erfahrungen von Anna 2 und Anna 3 aus dem Comic von Mia Oberländer mit ein.

Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.

## Aufgaben:

1. Stellt in eurer Kleingruppe wesentliche Argumente gegen Body-Shaming zusammen und begründet schriftlich eure Auswahl.
2. Überlegt euch, wie ihr Euer Ergebnis präsentieren wollt. Ihr könnt Thesen verfassen, eine Mindmap, einen Slam dichten, einen Film drehen...! In eurer Präsentation soll jedes eurer Argumente auch nachvollziehbar begründet sein.